



Universität Zürich

Psychologisches Institut, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik

Einladung zum Vortrag von

	<p>Prof. Dr. Wolfgang Kallus, Universität Graz</p> <p><u>Thema:</u> Stress lass nach - und dann??? Empirische Ergebnisse zum Beanspruchungs-Erholungs-Zustand</p> <p><u>Tag:</u> 26.10.2006</p> <p><u>Zeit:</u> 10-12 h</p> <p><u>Ort:</u> Binzmühlestrasse 14/7, 8050 Zürich</p> <p><u>Email:</u> wolfgang.kallus@uni-graz.at</p> <p><u>URL:</u> http://psyserver.uni-graz.at/aou/kallus.html</p>
<p>Zusammenfassung</p> <p>Regenerationsprozesse werden in der Diskussion um Stress und seine Folgen in jüngerer Zeit häufiger aber nicht immer und nicht systematisch einbezogen. Fragt man nach dem derzeitigen Stresszustand einer Person, zeigt sich dass Stress und Erholung relativ unabhängig zur Beschreibung des Zustands beitragen. Dies zeigen Analysen mit dem Erholungs-Belastungs-Fragebogen (EBF). Dieses Verfahren erbrachte eine Reihe unerwarteter Validitätsfacetten des Beanspruchungs-Erholungszustands für Leistungsfähigkeit, Operationsverlauf und psychophysiologische Stressmaße. Andererseits zeigt sich eine relative Unabhängigkeit von der Stressbewältigung.</p> <p>Erholung im EBF wird durch Items erfasst, die positive Ereignisse, Verhaltensweisen (wie „habe ich gelacht“) und Zustände umfassen. Damit ergibt sich eine Verwandtschaft zu positiver Stimmung und eine Brücke zum Bereich der Positiven Psychologie. Der Beitrag erläutert das Potential und einige Problem der Erholungsforschung an empirischen Beispielen.</p>	
<p>Relevante Literatur</p> <p>Kallus, K.W. (1995). Der Erholungs-Belastungs-Fragebogen. Frankfurt:Swets.</p> <p>Kallus, K.W. & Uhlig, Th. (2002). Erholungsforschung:Neue Perspektiven zum Verständnis von Streß. In: Silbereisen et al.(Hrsg.) Psychologie 2000 S. 364-379. Lengerich:Pabst</p> <p>Sonntag, S. (2003). Recovery, Work Engagement, and proactive Behavior: A new look at the interface between non-work and work. J. of Applied Psychology, 88, 518-528</p>	
<p>Kurze Biographie</p> <p>Berufliche Tätigkeiten</p> <p>Seit 1998 Univ. Prof. für Arbeits-, Organisations- und Umweltpsychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz</p> <p>1992-1996 Vertretungsprofessuren in Allgemeiner Psychologie und Arbeits- und Organisationspsychologie an den Universitäten Hamburg, Gießen und Würzburg</p> <p>Seit 1993 Direktor des Instituts für Begleitforschung, Würzburg/Graz</p> <p>1983-1993 Wiss. Assistent am Institut für Psychologie der Julius Maximilians Universität Würzburg</p> <p>1979-1982 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Psychobiologie“ am Institut für Psychologie der Universität Düsseldorf</p> <p>Ausbildung</p> <p>1989 Habilitation zum Dr. phil. habil. im Fach Psychologie an der Philosophischen Fakultät der Julius Maximilians Universität Würzburg</p> <p>1982 Promotion zum Dr.rer.nat. an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Düsseldorf</p> <p>1979 Diplom in Psychologie</p>	